**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 129 (1850)

**Artikel:** Die richtige Stellung der Räderuhren nach den Sonnenuhren

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-372666

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ansicht eines deutschen Bauern über das Regieren.



Die richtige Stellung der Näderuhren nach den Sonnenuhren.

Jedermann weiß, daß die Sonne in einem Jahre 365 Mal scheinbar die Erde umfreist und also täglich in 24 Stunden die Runde um unsere Erbe macht. Biele find nun ber Meinung, bie Sonnenuhren feien die regelmäßigsten und genauesten Stundenzeiger. Dem ift aber nicht gang fo. Mit Gulfe von aftro= nomischen Inftrumenten entredt man leicht, daß die Sonne sehr ungleich schnell ihren schein= baren Lauf um die Erde vollendet, d. h. an den einen Tagen braucht sie hiezu einige Mi= nuten mehr und an andern wieder einige Mis nuten weniger als 24 Stunden, während bei einer gut gebauten Räberuhr von einem Mittag 12 Uhr bis zum andern Mittag 12 Uhr bekanntlich das ganze Jahr hindurch gleichviel Minuten Zeit verfließen. Einzig vom 14. bis 17. April, 13 bis 17. Juni, 31. August bis 2. September und am 24. und 25. Dezember ist der scheinbare Sonnenlauf beinahe gleich= mäßig und es gehen die Sonnen = und Räder= uhren wenigstens so genau miteinander, daß ber Unterschied feine Minute beträgt; im Regierungsrath. Schönen Dank, mein Freund, schönen Dank für die pünktliche Zinszahlung! Und nun, wie geht es denn bei Euch draußen?

Vauer. Wie gehts, Herr Regierungsrath! Schlecht genug gehts! Die erschreckliche Steure und Lasta! 's isch ebe nimme usz'treibe.

Regierung frath. Glaub's wohl, lieber Freund, glaub's wohl! Aber jeder Stand hat seinen Friezden, jeder Stand hat seine Last. Ich kann Euch versichern, das Rezgieren ist auch eine große Last, eine drückende Last, kann ich sagen.

Bauer. Ah, herr Regierungsrath, bes kanni doch net recht glaube. Denn wenn das Regiere a Last wär, no wäre mir Baure schon lang älle Regierungsräth.

übrigen Theil des Jahres weichen sie von 1 bis 16 Minuten von einander ab. Wird z. B. eine Thurm=, Taschen= oder andere Räderuhr am 24. Dezember nach einer Gennenuhr auf die gleiche Minute gerichtet, so wird man nach 3 Tagen finden, daß, wenn es an der Thurm= uhr 12 Uhr schlägt, die Sonnenuhr noch um 1 Minute gurud ift und nun immer mehr gurud bleibt bis zum 8. Februar, an welchem Tage ter Stundenzeiger der Thurmuhr schon auf  $12^{1}/_{4}$  Uhr steht, während die Sonnenuhr ge= rade 12 Uhr weist. Die gleich große Abweidung von einer Biertelftunde zeigt fich bann noch einmal im Jahr, nämlich vom 18. Oktober bis 18. November. Mancher Leser wird schon die Beobachtung gemacht und sich vielleicht wohl gar auch geärgert haben, das namentlich von Mitte Jänner bis Mitte März und von Ende September bis Anfangs Dezember bie verschiedenen Thurmuhren seiner Umgegend mitunter sehr von einander abweichen, ohne die Ursache dieses Uebelstandes zu kennen. Dieselbe rührt hauptsächlich baher, bag bie Thurm= uhren fast burchwegs, namentlich auf bem Lande, nach ben Sonnenuhren, auf die gleiche Minute gestellt werden, wodurch, zumal die

Sonnenuhren nicht zu jeder Zeit benutt merben können, unmöglich Uebereinstimmung ber Räberuhren herrschen kann. Da man nunmehr ben unregelmäßigen Lauf ber Sonne um bie Erbe - um uns ber allgemein verftändlichern Vorstellungsweise zu bedienen — mathematisch genau kennt, so ist es Jevermann möglich, die Uhren selbst in einem Umkreise von vielen Stunden in völlige Uebereinstimmung zu brin= gen, d. h. alle Räverufren so nach den Sonnen= uhren zu stellen, tag jene, die Räderuhren, an allen Orten das ganze Jahr hindurch wes nigstens auf die Minute miteinander überein= stimmen, vorausgesett, taß sowohl die Sonnen= als tie Räderuhren möglichst fehlerfrei gebaut feien. Der Vortheil einer solchen Uebereinstim= mung springt in die Augen. Es ist daher auch in den benachbarten Staaten Süddeutschlands schon vor Jahren von Seite ber Regierungen Befehl und Anleitung zur richtigen Stellung ber Thurmubren gegeben worden. In ber

er	Thurmi	thre	n	geg	eben	worden.	In	ber	116	r 1	weist,	zeigen	am:		J		
1.	Jänner .	12	uhi	4							Min.		. Berbfim.	11	uhr	56	Min.
7.	"	12	"	7	"		"		"				. ,,,		"		
14	, ,,	12	22	- 9	>>>	7.	Mai	11	22	56	,,,	28	•	11	"	51	"
21	. ,,	12	11	12		1.	Brach	m. 11	11	57	>>	- 1	. Weinm.	11	"		"
28	. ,,	12	11	13		7.		11	22	58	77	7		11	. ,,	48	"
1.	Horn.	12	11	14		14.	>>	12	22	0	"		. ,,	11	"	46	"
	, ,,	12	99	15	"	21.	, ,,	12	"	1	"	28	•	11	"		"
21	, ,,	12	"	14	,,,	28.	""	12	"	1 3	"	14	. Winterm.	11	"	45	"
28.	, ,,,	12	- 11	13	22		Seum	. 12	37	4	"		. ,,		"	46	"
7	März	12	11	11	- 22		""	12	11	5	- ))	28	)2	11	>>	48	"
14		12	11	10		7.	Augst	m. 12	"	6	))	1	. Christm.	11	"	49	"
21.		12	"	7	"	14.	"	12	"	4			• "		"	52	"
28	"	12		5		21.	"	12	33				. ,,	11	"	55	17
		12		4		28.	"	12	37		"		• 39 -	11	"		"
7.	, ,,,	12	"	2			Berbft	m. 12	27	0			. ,,,	12	)) ))	0	"
14	"	12	"	0			"			58			, ,,,	12	27	2	"
	"		17		"		"		"	30	"		"		n	~	"

Neue Manier, Handel zu treiben.

Ein gutgekleiveter Regenschirmhändler kam fürzlich mit einer reichhaltigen Auswahl seiner Waare in ein Gasthaus an der französischen Grenze. Eine Stunde später verließ er das Haus vollständig umgewandelt, so daß ihn Jedermann für einen armen, ermatteten Neissenden halten mußte. Unterm Arm trug er einen neuen seidenen Regenschirm. So trat er in das erste Haus von gutem Aussehen und begehrte mit dem Herrn zu sprechen. — "Wein Herr", redete er diesen an, "ich bin ein armer Arbeiter und komme von Paris, wo ich gegenwärtig keine Arbeit mehr sinden konnte.

eine solche Anleitung geben.
Eine Thurmuhr, die tas ganze Jahr hinburch völlig gleichmäßig liefe, würde, wie
oben bemerkt, der Sonnenuhr bald etwas
vorgeben, bald zurückleiben, indem sie die
durchschnittliche, mittlere oder gleiche Länge
jedes Tages während des ganzen Jahres
anzeigen und nicht, wie die Sonnenuhr,
der bald schnellern, bald langsamern scheinbaren Bewegung der Sonne um unsere Erde
folgen würde. Will man nun eine Thurmuhr
so stellen, daß sie diese mittlere Zeit für tas
ganze Jahr genau anzeigt, also jedem Tage
gerade 24 Stunden zumist, so muß dieselbe,
wenn die Sonnenuhr genau Mittag oder 12

Schweiz wird wohl weber ras Eine noch bas

Andere von Obrigkeits wegen geschehen. Nichts

besto weniger dürfte es Vielen willsommen sein, wenn wir hiemit dem Wunsche eines angese=

benen fatholischen Geistlichen entsprechen und

Aus meinen geringen Ersparnissen habe ich mir kurz vor meiner Abreise einen Regenschirm gekauft, den ich bisher fast nie gebraucht habe. Jest bin ich in bitterer Noth, und Sie würsden ein Werk der Barmherzigkeit ihun, wenn Sie mir diesen Regenschirm wieder abnähmen um den Preis, den ich dafür bezahlte." Da der Regenschirm wirklich ganz neu und billig war, so ließ sich der Angeredete leicht bewegen, den Wunsch des armen Teufels zu erfüllen, und dieser beeilte sich, die gleiche Kolle sogleich im nächken besten Haus wieder zu spielen, so daß er am Abend in dem kleinen Orte zehn Regenschirme abgesetzt hatte.